Parteiprogramm

2016 - 2020

Junge SVP des Kantons St. Gallen

Grusswort des Präsidiums

Manuela Ronzani
St. Galler Stadtparlamentarierin

Sascha Schmid
St. Galler Kantonsrat

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Die Junge Schweizerische Volkspartei des Kantons St. Gallen (JSVP SG) trägt als grösste Jungpartei des Kantons eine Verantwortung. Im Bewusstsein darüber hat sich der Vorstand auch für diese Periode dazu entschlossen, ein neues Parteiprogramm zu verfassen.
Die Schweiz wird weltweit geschätzt und es ist ein Privileg, in diesem Land leben zu dürfen. Es ist unsere Aufgabe dafür zu kämpfen, dass die Schweiz die Säulen ihrer Stärke wahrt: Unabhängigkeit, Neutralität, direkte Demokratie, Eigenverantwortung und Freiheit. Für Schweizer wie auch für Ausländer sollen die Bedingungen geschaffen werden, damit ein harmonisches und friedliches Zusammenleben stattfinden kann. Für alle müssen dieselben Regeln gelten und alle sollen sich daran halten.
Als Kantonalpartei der Jungen SVP Schweiz liegt uns insbesondere unser Kanton St. Gallen am Herzen. Der Föderalismus und ein gesunder Wettbewerb zwischen den Kantonen und den Gemeinden muss unbedingt beibehalten werden. Die Eigenverantwortung und Freiheit des Bürgers ist in sämtlichen Bereichen zu wahren. Die JSVP SG ist gewillt, mit Ihren Volksvertretern auf Bundes- und Kantonsebene ihren Beitrag dazu zu leisten.
Wir danken dir für dein Interesse und wünschen viel Spass beim Lesen.

Manuela Ronzani

Co-Präsidentin

Sascha Schmid

Co-Präsident

Übersicht

ASYL 3

AUSSENBEZIEHUNGEN 4

BILDUNG 5

GESUNDHEITSWESEN 6

KUNST & KULTUR 7

LANDESVERTEIDIGUNG 8

LANDWIRTSCHAFT 9

MIGRATION & INTEGRATION 10

RECHT & ORDNUNG 11

SICHERHEIT 12

SOZIALWESEN 13

STEUERN & FINANZEN 14

VERKEHR, UMWELT & ENERGIE 15

WIRTSCHAFT 16

Asyl

In einer Zeit, in der ganz Europa von hunderttausenden Flüchtlingen überrannt wird, muss die Schweiz eine vernünftige und konsequente Asylpolitik verfolgen. Die JSVP SG formuliert aufgrund dessen die folgenden Forderungen:

Die Genfer Konvention muss eingehalten werden. Flüchtlingen, welche nach Genfer Konvention anerkannt werden, ist Schutz zu gewähren.

Kein Asyl für Wirtschafts- und Scheinflüchtlinge. Menschen, welche nicht auf Leib und Leben gefährdet sind, soll kein Asyl gestattet werden.

Demokratisierung der Verteilung von Asylzentren auf Gemeindeebene. Die Gemeinden des Kantons St. Gallen sollen selbst entscheiden, ob ein Asylzentrum in der Gemeinde errichtet wird oder nicht.

Konsequente Handhabung der bestehenden Asylgesetze. Das geltende Recht im Asylbereich muss stringent angewendet werden, sinnvolle Verschärfungen sind anzustreben.

Begrenzung der Zahlungen an Asylanten auf Nothilfe. Grundsätzlich ist der Geldbezug von Asylanten auf Nothilfe zu begrenzen. Asylanten, welche freiwillig einer gemeinnützigen Arbeit nachgehen, sollen zusätzliche finanzielle Mittel erhalten.

Rückführungsabkommen an Entwicklungshilfezahlungen knüpfen. Die Kooperation in Sachen Rückführungsabkommen sind an Zahlungen für die Entwicklungshilfe zu knüpfen.

Konsequente Rückführung von illegalen Einwanderern. Illegalen Einwanderern ist in keiner Form ein Aufenthaltsrecht zu gewähren.

Aussenbeziehungen

Die Schweiz befindet sich geografisch im Herzen von Europa. Die Beziehungen zum Ausland sind daher ein zentrales Anliegen der Schweiz. Die JSVP SG möchte die Schweiz als einen freien und unabhängigen Staat sichern.

Keine schleichende Anbindung an die EU. Die JSVP SG lehnt die schleichende Anbindung an EU-Institutionen und EU-Recht und damit einen schleichenden EU-Beitritt ab.

Umsetzung des Volkswillens. Der Wille des schweizerischen Volkes muss über den bilateralen Abkommen stehen. Nur so kann die Schweiz unabhängig und souverän bleiben.

Handelsbeziehungen zur EU. Die Schweiz soll ihre soliden Handelsbeziehungen mit den europäischen Staaten ohne institutionelle Bindung pflegen.

Schweizer Interessen wahren. Die Interessen der Schweiz sind um jeden Preis zu wahren und zu verteidigen.

Nutzung von Standortvorteilen als Verhandlungsposition. Weil sich die Schweiz inmitten der EU befindet, ist die Verhandlungsposition eine ausgezeichnete. Dies soll besser genutzt werden.

Wahrung der Schweiz als neutraler Mediator. Als neutrales Land soll die Schweiz bei internationalen Auseinandersetzungen vermitteln und in keiner anderen Form eingreifen.

Internationaler statt europäischer Fokus. Das Ausland besteht nicht nur aus der Europäischen Union. Internationale Beziehungen sollen mit der gesamten Welt aufgebaut und gepflegt werden.

Ablehnung von Handelsembargos. Handelsembargos gegenüber scheinbar unliebsamen Staaten sind im Interesse der Neutralität auszuschliessen.

Schweizer Verfassung steht über internationalen Vereinbarungen. Mit Ausnahme des Zwingenden Völkerrechtes steht die Bundesverfassung an oberster Stelle.

Bildung

Die Schweiz besitzt kaum natürliche Ressourcen. So sind die Bildung und die Wissenschaft die wichtigsten immateriellen Güter der Schweiz. Der Bildung gilt es daher Sorge zu tragen.

Keine Ausnahmen aufgrund der Religion oder Kultur. Unabhängig von Kultur und Religionszugehörigkeit gelten die gleichen Regeln für alle Schüler und Eltern.

Fokus auf Grundkenntnisse. In den St. Galler Schulen soll der Schwerpunkt auf das Vermitteln der Grundfächer, insbesondere Deutsch und MINT-Fächer, gelegt werden.

Eltern tragen die Hauptverantwortung. Es ist nicht Aufgabe der Lehrpersonen, die Schüler zu erziehen.

Zukunftsorientierte Anforderungen. Die Ansprüche der Wirtschaft haben als wichtiger Richtwert zu gelten.

Beibehaltung einer leistungsorientierten Notenskala. Die Benotung soll weiterhin mit Noten von 1 bis 6 vergeben werden. Die Noten sollen den tatsächlich erbrachten Leistungen entsprechen.

Deutschklassen für Migranten. Fremdsprachige Migranten sollen vor der Einführung in die Regelklasse intensiv Deutsch lernen, damit sie dem Unterricht folgen können.

Regionale Verfügbarkeit der Bildung. Eine möglichst lokales Netz von qualitativ hochstehenden Schulen soll garantiert werden.

Duales Bildungssystem stärken und weiterentwickeln. Im europäischen Vergleich hat die Schweiz nicht zuletzt deswegen die tiefste Jugendarbeitslosigkeit. Daher soll es gesichert und optimiert werden.

Förderung des Dialekts. Im Kindergarten soll Mundart gefördert werden.

Massvoller Umgang mit elektronischen Hilfsmitteln. Elektronische Hilfsmittel sind so einzusetzen, dass sie das Lernen fördern und nicht unnötig ablenken.

Akademisierung stoppen. Nicht nur akademische, sondern auch berufsbildende Laufbahnen sind zu fördern. Die JSVP SG spricht sich zudem gegen eine künstliche Erhöhung der Maturandenquote aus.

Gesundheitswesen

Unser Gesundheitswesen ist qualitativ hochstehend und gleichzeitig kostenintensiv. Die JSVP SG ist davon überzeugt, dass bei einer effizienteren Handhabung im Gesundheitswesen die hohen Standards beibehalten werden können.

Kosten im Gesundheitswesen müssen in den Griff gebracht werden. Die JSVP SG unterstützt gezielte Effizienzverbesserungen sowie einen effektiven und zukunftsgerichteten Einsatz finanzieller Mittel im Gesundheitswesen.

Überregionale Spitalstrategie statt Gärtchendenken. Wir stehen für eine zukunftsorientierte Spitalstrategie ohne Tabus ein, welche den regionalen Bedürfnissen gerecht wird.

Akademisierung im Gesundheitswesen stoppen. Eine praxisnahe und aufgabenorientierte Ausbildung ist höher zu gewichten, als der zwingende Erwerb eines akademischen Grades.

Verkleinerung des Leistungskatalogs. Damit die horrenden Kosten im Gesundheitswesen eingedämmt werden können, soll der Leistungskatalog der obligatorischen Grundversicherung angepasst werden.

Abtreibungen sind nicht durch die Krankenversicherung zu tragen. Die Bürger sollen für ihr Verhalten die Konsequenzen tragen, nicht die Allgemeinheit. Ausgenommen sind Abtreibungen nach einer Vergewaltigung.

Aufbrechen der Medikamentenkartelle. Die teuren Medikamente belasten die Prämienzahler. Dazu sollen gezielte Parallelimporte in der Schweiz zugelassener Medikamente ermöglicht werden.

Mehr Studienplätze für Humanmediziner. Damit dem Fachärztemangel entgegengewirkt werden kann, sollen vermehrt Studienplätze für Humanmediziner geschaffen werden. Die JSVP SG begrüsst die Initiierung des Medical Masters im Kanton St. Gallen.

Kunst & Kultur

Kunst und Kultur prägen unser tägliches Leben und unser tägliches Leben prägt die Kunst und die Kultur. Unsere Schweizer Kultur mit ihren Wertvorstellungen sind unsere Identität. Die Schweiz wird nicht zu Letzt wegen ihrer Kultur geschätzt. Der Kanton St. Gallen weist ein reiches Kulturangebot auf. Doch muss darauf geachtet werden, wo die Steuergelder hinfliessen.

Festhalten an christlich-abendländischer Kultur. Unsere christlich-abendländische Kultur gehört zur schweizerischen Tradition und muss bewahrt werden.

Förderung des heimischen Kulturguts und Brauchtums. Lokale Bräuche, darunter auch heimische Sportarten, sollen trotz Globalisierung nicht benachteiligt werden.

Subventionsabbau bei Kunst- und Kulturprojekten. Die JSVP SG ist der Ansicht, dass sich Kunst, welche den Namen verdient, selbst finanziert.

Keine unrentablen Kulturprojekte begünstigen. Kulturprojekte sollen nur unterstützt werden, wenn von einem Ertragsrückfluss ausgegangen werden kann.

Keine Wiederbelebung von abgelehnten Projekten. Die Ablehnung eines Projektes ist zu akzeptieren. Insbesondere setzt sich die JSVP SG vehement gegen eine Wiederbelebung der EXPO 2027 oder des Klanghauses ein.

Förderung des Vereinslebens und der Freiwilligenarbeit. Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten besitzt in der Schweiz einen hohen Stellenwert und soll auch begünstigt werden. Dazu sollen keine erschwerende, neue Gesetze erlassen werden.

Landesverteidigung

Die Armee ist das letzte Mittel zur Verteidigung unserer Freiheit. Die JSVP SG ist für eine bewaffnete Neutralität. Die Armee sichert den Bürgerinnen und Bürgern Leib und Leben, das Eigentum, den Lebensraum, aber auch die direktdemokratischen Rechte als oberste souveräne Instanz.

Angemessenes Armeebudget. Die JSVP SG fordert ein den Aufgaben angepasstes Budget von mindestens 5 Mrd. Schweizer Franken.

Beibehaltung der Wehrdienstpflicht. Die Wehrdienstpflicht und damit das Fundament unserer Milizarmee ist zu schützen.

Konsequente Handhabung der bewaffneten Neutralität. Als Garant für Stabilität ist die immerwährende bewaffnete Neutralität konsequent zu handhaben.

Weiterentwicklung militärischer Einrichtungen im Kanton. Militärische Einrichtungen sind imstand zu halten und den modernen Anforderungen anzupassen.

Sicherstellung unserer Schweizer Rüstungsindustrie. Die Arbeitsplätze sowie die für die Neutralität zentrale Selbstversorgung im militärischen Bereich sind beizubehalten.

Sollbestand von mindestens 140'000 Armeeangehörigen. Die JSVP SG fordert ein der Bedrohungslage angepasstes Militärdispositiv von 140'000 Angehörigen der Armee.

Rasche Erneuerung der Luftwaffe. 30 Kampfjets sind nicht genug – wir fordern eine rasche Erneuerung und Aufstockung der Luftwaffe.

Für eine starke Milizarmee. Die Armee soll das Potential der Milizsoldaten besser ausschöpfen.

Aufrüstung im Cyber-Defence-Bereich. Die Schweizer Armee hat sich für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu wappnen.

Gegen die Entwaffnung des gesetzestreuen Bürgers. Die bestehenden Waffengesetze reichen völlig aus. Die Entwaffnung der Bürger lehnt die JSVP SG entschieden ab.

Anerkennung militärischer Extraleistungen gewährleisten. Armeeangehörige, welche eine Kaderausbildung des Militärs absolvieren, sollen in der Privatwirtschaft bessere Anerkennung finden.

Landwirtschaft

Gerade der Kanton St. Gallen wird geprägt von der Landwirtschaft. Der heutige Landwirt ist ein Unternehmer; er erhält dabei die entsprechenden Freiheiten, trägt aber auch das Risiko. Wir brauchen eine Landwirtschaftspolitik, die den Bauern das Überleben und den Konsumenten die einheimischen Produkte garantiert.

Die produzierende Landwirtschaft fördern. Der Landwirt soll in erster Linie Produzent und nicht Landschaftspfleger sein.

Vereinfachung des Direktzahlungssystems. Der Fokus soll auf Hang-, Flächen- und Tierhaltungsbeiträge gesetzt werden.

Möglichst hoher Selbstversorgungsgrad. Die Vollversorgung der Schweizer Bevölkerung soll gewährleistet werden.

Bürokratie in der Landwirtschaft reduzieren. Nicht zweckmässige Auflagen, Vorschriften und Formulare sollen verworfen werden.

Das Agrarfreihandelsabkommen ist abzulehnen. Die Verhandlungen mit der Europäischen Union sollen eingestellt werden.

Gegen exzessive Umweltschutzmassnahmen. Die JSVP SG lehnt den schikanösen Ökoterrorismus gegen unsere Landwirte ab.

Pflanzenschutzmittel legalisieren. Die Legalität von Pflanzenschutzmitteln, welche der Ernte- und Qualitätssicherung dienen, ist zu gewährleisten.

Gleiche Anforderungen für importierte und einheimische Lebensmittel. Im Interesse der schweizerischen Wirtschaft darf ausländischen Produzenten kein Vorteil durch tiefere Produktionsstandards erwachsen.

Regulierung des Grossraubtierbestands. Der Bestand an Grossraubieren muss reguliert werden.

Migration & Integration

Migranten müssen sich in der Schweiz integrieren. Dies ist in erster Linie Sache des Einreisenden. Wertvorstellungen, Traditionen und Gesetze müssen zwingend respektiert werden.

Willensgetreue Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative. Die JSVP SG fordert, dass Masseneinwanderungsinitiative so umgesetzt wird, wie sie vom Volk angenommen wurde.

Integration Sache der Ausländer. Die Integration ist eine Bringschuld.

Teilen von Wertvorstellungen. Wer in der Schweiz wohnhaft sein möchte, soll die gesellschaftlichen Wertvorstellungen und Traditionen akzeptieren.

Beherrschen einer Landessprache. Für eine erfolgreiche Integration ist es unerlässlich, eine Landessprache zu beherrschen.

Einbürgerung als erfolgreicher Abschluss der Integration. Erst als letzter Schritt einer gelungenen Integration soll eine Einbürgerung erfolgen.

Ablehnung des Ausländerstimmrechtes. Die JSVP SG lehnt jegliches Stimmrecht von Ausländern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene ab.

Keine Einbürgerung von Vorbestraften, Arbeitslosen und Sozialhilfebezügern. Eine Einbürgerung soll nur vollzogen werden, wenn der Antragsteller einen sauberen Leumund aufweist und nicht von der Arbeitslosenversicherung oder Sozialhilfe abhängig ist. Sozialhilfeschulden sollen vor der Einbürgerung zurückbezahlt werden müssen.

Schweizer Werte stärken – Islamisierung stoppen. Jeder soll in der Schweiz seine Religion ausüben können. Eine schleichende Islamisierung durch Extremisten ist zu verhindern.

Demokratische, geheime Befindung über einzelne Einbürgerungen. An Gemeindeversammlungen, an denen über Einbürgerungen entschieden wird, soll über jede einzelne Einbürgerung separat abgestimmt werden. Die betroffenen Personen sollen bei der Diskussion den Raum verlassen.

Konsequente Ausschaffung von kriminellen Ausländern. Straffällig gewordene Ausländer müssen zwingend ausgeschafft werden und die Strafe im Heimatland verbüssen.

Recht & Ordnung

Recht und Ordnung organisiert das Zusammenleben der Bevölkerung. Dadurch wird die Lebensqualität massgeblich mitbestimmt. Die folgenden Grundsätze sollen für eine harmonische Gemeinschaft der Bevölkerung beitragen.

Opferschutz statt Täterschutz. Der Grundsatz Opferschutz vor Täterschutz soll gesetzesübergreifend gelten.

Konsequenter Vollzug der Gesetze. Beispielsweise soll eine allfällige Verwahrung ausgesprochen werden, wenn es ein Fall ist, in der die Verwahrung vorgesehen ist.

Sicherung des Subsidiaritätsprinzips sowie des Föderalismus. Probleme sollen auf jener Ebene gelöst werden, auf welcher sie entstehen. Der Föderalismus ist der Grundpfeiler unserer Staatsordnung und muss geschützt werden.

Keine Gesetzesinflation. Die Freiheit der Bürger soll nicht durch unnötige Gesetze eingeschränkt werden.

Strengere Konsequenzen. Die JSVP SG fordert eine Reduktion von bedingten Strafen.

Senkung der Kosten pro Gefängnisinsasse. Die horrenden Kosten für die Gefängnisinsassen müssen gesenkt werden.

Keine Kuscheljustiz – für härtere Strafen. Wird eine Person straffällig, soll sie bestraft werden. Dabei soll die Verhältnismässigkeit gewahrt werden. Eine Gefängnisverurteilung soll seine abschreckende Wirkung wiedererhalten.

Sicherheit

Ganz Europa sieht sich durch islamistischen Terrorismus bedroht, womit die Sicherheitsfrage neu gestellt werden muss. Dazu kommen weitere Faktoren, wie der nicht enden wollende Kriminaltourismus in den Grenzgebieten. Die JSVP SG stellt sich klar gegen jegliche Form von Extremismus und möchte das Sicherheitsdispositiv verstärken. Die JSVP SG setzt sich daher ein für:

Systematische Grenzkontrollen. Die Einführung systematischer Grenzkontrollen an der Aussengrenze trägt zur Sicherheit in unserem Land und Kanton bei. Kriminaltouristen dürfen die Grenzen nicht problemlos überqueren können.

Verstärkung des Grenzwachtkorps. Damit Migrationsströme besser zu kontrollieren sind und Fahrzeuge schneller kontrolliert werden können, braucht es ein starkes Grenzwachtkorps.

Verbesserung der Zusammenarbeit. Die Grenzwacht, die Polizei und das Militär müssen verstärkt und besser zusammenarbeiten.

Ein starkes Polizeidispositiv. Damit die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen gewährleistet werden kann, muss die Polizei ein starkes Dispositiv aufweisen, welches fokussiert für die Sicherheit der Bürger statt die Verwaltung von Verkehrsschikanen arbeitet.

Eine Bussenpraxis, die der Verkehrssicherheit dient. Bussen sind nach Meinung der JSVP SG nicht dazu da, um die Staatskasse zu entlasten. Bussen müssen zwingend und effektiv der Sicherheit auf den Strassen dienen und sollen nicht budgetiert werden.

Gezielte Kriminalitätsbekämpfung mit ausländischen Polizeibeamten. Eine Zusammenarbeit mit dem Ausland in Form eines Kompetenzaustauschs ist von Nutzen für die Wahrung der Sicherheit der Schweiz.

Ausbau der Polizeipräsenz an hochfrequentierten Infrastrukturen. Die Polizei muss vermehrt an neuralgischen Punkten präsent sein.

Dschihad-Rückkehrer verwirken ihr Aufenthaltsrecht in der Schweiz. Radikale und menschenverachtende Gesinnungen haben in der Schweiz keinen Platz.

Sozialwesen

Unser Sozialstaat stösst immer mehr an seine Grenzen. Damit auch die nachfolgenden Generationen auf die Hilfe des Staates zählen können, muss den Sozialwerken Sorge getragen werden und wirtschaftlich mit den Geldern der Bürgerinnen und Bürger umgegangen werden.

Erhöhung des Rentenalters. Die JSVP SG steht ein für ein erhöhtes Rentenalter. Dieses soll regelmässig an die durchschnittliche Lebenserwartung angepasst werden.

Gleiches Rentenalter für Mann und Frau. Damit die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau gewahrt werden kann, muss das gleiche Rentenalter für Männer und Frauen gelten.

Eliminierung von Schwelleneffekten und Fehlanreizen in der Sozialhilfe. Es soll sich immer lohnen zu arbeiten. Die Wiedereingliederung in die Arbeitswelt soll ein zentrales Anliegen der Sozialhilfe sein.

Harte Bestrafung von Sozialhilfemissbrauch. Sozialhilfeschmarotzer muss ein Riegel geschoben werden. Stichproben, Kontrollen und Neueinschätzungen sollen intensiviert werden.

SKOS-Richtlinien sind abzulehnen. Normen der schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) begründen Fehlanreize und erhöhen die Kosten ins unerträgliche. Die JSVP SG stellt sich daher gegen die Richtlinien der SKOS.

Kompetenzen der KESB sind unabhängig zu kontrollieren. Die JSVP SG fordert eine effektive und bessere Kontrolle über die KESB.

Gemeinnützige Arbeit für Langzeitarbeitslose. Langzeitarbeitslose sollen zu gemeinnütziger Arbeit verpflichtet werden können; auch, damit sie schneller und besser wieder in die Arbeitswelt eingegliedert werden können.

Familien, die ihre Kinder selbst betreuen, sind zu fördern. Kinderbetreuung ist in erster Linie in der Verantwortung der Familie. Es sollen keine Anreize gesetzt werden, damit Kinder fremdbetreut werden. Familien, die ihre Verantwortung wahrnehmen, sollen dafür belohnt werden.

Steuern & Finanzen

Gesunde Finanzen sind das A und O. Die Haushaltsdefizite wiederkehrenden Haushaltsdefizite des Kantons St. Gallen sind schädlich und nicht nachhaltig. Die JSVP SG besinnt sich zur Bescheidenheit und fordert insbesondere:

Nationaler Finanzausgleich ohne Fehlanreize. Fehlanreize im Nationalen Finanzausgleich, wie etwa fixierte Beiträge, sind zu beseitigen. Insbesondere der Steuerwettbewerb zwischen den Kantonen soll hochgehalten werden.

Keine neuen Steuern. Immer mehr Steuern, Abgaben und Gebühren belasten vor allem die KMU wie auch den Mittelstand. Dagegen stellen wir uns vehement.

Senkung bestehender Steuern. Der Kanton St. Gallen muss attraktiv sein, damit der Wohlstand gesteigert werden kann. Massgeschneiderte Steuersenkungen stellen dazu ein geeignetes Mittel dar.

Kantonale Schuldenbremse konsequent handhaben. Die Ausgaben sollen die Einnahmen nicht übersteigen. Dies soll jedoch nicht durch höhere Steuereinnahmen erreicht werden.

Erschwerung beim Schaffen neuer staatlicher Stellen sowie beim staatlichen Leistungsausbau. Der staatliche Leistungsausbau ist zu stoppen, die Schaffung neuer Stellen soll dazu erschwert werden.

Vereinfachung des Steuerrechts. Im Steuersystem soll ein Bürokratieabbau stattfinden. Die Steuererklärungen sollen mit minimalem Aufwand ausgefüllt werden können.

Fiskalische Gemeindeautonomie wahren. Der schleichenden Zentralisierung von Staatsfinanzierungsangelegenheiten soll Einhalt geboten werden und der Finanzföderalismus gestärkt werden.

Verkehr, Umwelt & Energie

Wir alle müssen auf unsere Umwelt achten, denn wir haben nur eine Erde. Zukünftige Generationen sollen auch die Möglichkeit haben, in einer sauberen und gesunden Welt leben zu können. Die JSVP SG lehnt dabei einen extremen Umweltschutz mit Tendenz zum Ökoterrorismus vehement ab.

Energiestrategie 2050 verhindern. Die realitätsfremde Energiestrategie 2050, die uns vom Ausland abhängig macht und teuer ist, wird von der JSVP SG abgelehnt.

Wirtschaftliche und sichere Energiegewinnung. Die Kapitalabwanderung vom inländischen Energiesektor ins Ausland ist auf ein Minimum zu beschränken.

Nichtdiskriminierende Energieforschung. Alle möglichen Varianten zur Energiegewinnung sollen diskriminierungsfrei erforscht werden.

Kein politisch motivierter Umweltschutz. Umweltabgaben führen zu keiner Verbesserung des Umweltschutzes, sondern zu einer energietechnischen Zwei-Klassen-Gesellschaft.

Umweltschutzstandards erhalten. Umweltschutz ist ein wichtiges Anliegen und muss wirtschaftlich sinnvoll verfolgt werden.

Raumplanungskompetenzen zurück zu den Kantonen. Bei der Raumplanung sollen die Kantone entschieden, wie sie diese gestalten wollen. Der Föderalismus muss gewahrt werden.

Recycling: Thermisches Recycling von PET verhindern. Das effizi

Kein Mobility-Pricing. Mobility-Pricing wird von der JSVP SG abgelehnt. Zusätzliche Abgaben und Gebühren im Bereich Verkehr sind zu verhindern.

Ausbau der Verkehrsinfrastruktur – insbesondere im nationalen Interesse. Das Autofahren darf nicht diskriminiert werden. Die Strassen müssen ausgebaut werden, um einen reibungsloseren Verkehr zu ermöglichen.

Gegen realitätsfremde Abgasnormen. Neuverhandlung der Abgasnormen an Schweizer Grenzseen sind zu forcieren.

Importverbot für geschächtete Fleischerzeugnisse. Die unmenschliche Art der Tötung und das damit verbundene Quälen der Tiere lehnt die JSVP SG ab.

Wirtschaft

Die Wirtschaftspolitik der Schweiz orientiert sich an der freien Marktwirtschaft, was die JSVP SG unterstützt. Unser Land ist auf Export ausgerichtet. Der Kanton St. Gallen mit dem Rheintal ist ein Wirtschaftsmotor in der Region.

Deregulierung zur Verbesserung der Wettbewerbsposition. Im Inland soll mehr unternehmerische Freiheit gewährleistet werden, um den Wohlstand zu erhalten.

Steueranreize für inländische Produktion und Wertschöpfung. Wer im Inland produziert und somit Arbeitsplätze schafft, soll dafür belohnt werden.

Förderung unternehmerischer Prinzipien. Unternehmer tragen Risiken, also sollen sie auch über entsprechende Freiheiten verfügen.

Förderung von Start-ups. Die Gründung neuer Unternehmen, die Wertschöpfung generieren und Arbeitsplätze schaffen sollen unterstützt werden, zum Beispiel durch die Reduktion von administrativen Hürden.

Förderung von KMU. Als Fundament unserer Wirtschaft sind kleine und mittlere Unternehmen von regulatorischen Strapazen zu befreien.

Inländervorrang bei der Besetzung der Arbeitsplätze. Inländer sollen Priorität haben auf dem Arbeitsmarkt. Dadurch wird die Arbeitslosenquote gesenkt.

Gegen Frauenquoten. Die JSVP SG spricht sich gegen die diskriminierende Frauenquote aus. Menschen sollen aufgrund ihrer Kompetenz angestellt werden und nicht aufgrund ihres Geschlechts.

Abschaffung der Billag-Gebühren. Die Billag-Zwangsgebühren sollen abgeschafft werden. Der Service Publique ist grundsätzlich zu überdenken.

Weitere Erhöhung der Mehrwertsteuer wird abgelehnt. Immer höhere Steuern, Gebühren und Abgaben bremsen das Wirtschaftswachstum. Die JSVP SG setzt sich dafür ein, dass das hart verdiente Geld nicht immer wie mehr im Staatssumpf versickert.

Beibehaltung von Bargeld und Schutz der 1000er-Note. Die Schweiz soll die 1000er-Note beibehalten. Das Vertrauen in die Währung soll durch Abschaffungstendenzen des Bargeldes nicht erschüttert werden.

Jetzt Mitglied werden!

☐ Ich werde Mitglied! (35.-/Jahr) ☐ Ich unterstütze als Gönner!

Name:_____

Vorname:_____

Geburtsdatum:_____

Adresse:_____

PLZ:_____

Ort:_____

Telefon:_____

Handy:_____

E-Mail:_____

Datum: Unterschrift:

_____ _____

✂----------

Junge SVP des Kantons St. Gallen
Schulhausstrasse 2
CH-9472 Grabs

Tel.: 078 714 18 38
E-Mail: sekretariat@jsvp-sg.ch

Weitere Infos unter:

www.jsvp-sg.ch

Folge uns auf Social Media:

facebook.com/jsvpsg
078 714 18 38